

Mitteilung:

Mit ihrem Grobkonzept „Wasserstoffregion Rheinland – nachhaltige Mobilitätslösungen für die Region“ haben die Städte Brühl, Hürth, Köln, Wesseling sowie der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis erfolgreich die erste Etappe im Landeswettbewerb zum Aufbau einer Modellregion Wasserstoffmobilität absolviert. Neben dem Verbundantrag der Wasserstoffregion Rheinland hat das Land Nordrhein-Westfalen als weitere Kandidaten für die nächste Wettbewerbsetappe zum einen den Zusammenschluss aus Düsseldorf, Rhein-Kreis Neuss, Wuppertal und Duisburg sowie zum anderen den Kreis Steinfurt ausgewählt.

Die Regionalverkehr Köln GmbH (RVK), zu deren Anteilseigner alle Gebietskörperschaften des Verbundantrags zählen, hat die zentrale Koordination dieses kommunalen Kooperationsprojekts übernommen und wird als Geschäftsstelle fungieren.

Die Stadt Hürth hat im Namen der beteiligten Gebietskörperschaften des Wettbewerbsbeitrags „Modellregion Wasserstoffregion Rheinland“ die Beantragung der Fördermittel übernommen.

Die Gesamtkosten für die Erarbeitung des Feinkonzepts betragen 436.387,50 €. Entsprechend dem Förderbescheid vom 12.06.2019 werden hiervon 80% (349.110,- €) gefördert.

Der zusätzlich zur Fördersumme zu erbringende Eigenanteil der kommunalen Antragssteller in Höhe von 20% (87.277,50 €) verteilt sich unter Berücksichtigung der jeweiligen Größe wie folgt auf die Projektpartner:

Brühl	11.635 €
Hürth	11.635 €
Wesseling	11.635 €
Stadt Köln	17.455 €
Rheinisch-Bergischer Kreis	17.455 €
Rhein-Sieg-Kreis	17.455 €

Der Kostenanteil des Rhein-Sieg-Kreises wird im Rahmen des Verlustausgleichs an die RVK abgedeckt (Produkt 0.22.20 Beteiligungen). Eine gesonderte Veranschlagung im Haushalt ist nicht erforderlich.

Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises wird das Projekt betreut von der Abteilung 66.1 „Klimaschutz, Gewerblicher Umweltschutz“ in Abstimmung mit dem Fachbereich 01.4 „Verkehr und Mobilität“.

Mit Blick auf die darstellbaren Projektansätze sind auch kommunale Beteiligungsgesellschaften und Unternehmen eingebunden. Hinzu kommen zahlreiche Unterstützer aus Wirtschaft und Wissenschaft. So z.B. Shell, Toyota, Deutz, die Hochschulen TH Köln und Bonn-Rhein-Sieg oder das Center of Automotive Management.

Alle drei Bewerber um die Modellregion bereiten aktuell die Ausarbeitung eines detaillierten Feinkonzepts vor und haben sich für die Erstellung des Gesamtkonzepts eine zusätzliche H₂-Expertise gesichert. Im Fokus stehen hierbei die Nutzungspotenziale der Wasserstofftechnologien in der Region sowie die erforderlichen Realisierungsvoraussetzungen.

So haben die im Verbundantrag zusammengeschlossenen Gebietskörperschaften der Wasserstoffregion Rheinland ein Expertenkonsortium unter der Führung des in Köln ansässigen Ingenieurbüros Emcel mit der Erstellung des Feinkonzepts im Rahmen eines Ausschreibungsprozesses beauftragt. Weitere Konsortialpartner sind u. a. HyCologne, Forschungszentrum Jülich, Prof. Stolten und Dr. Robinius sowie die Rechtsanwaltskanzlei Longo und Partner.

Mit der Erarbeitung eines Feinkonzepts für die nächste Phase des Förderaufrufs hat die Region gute Aussichten, zum Vorreiter für die Nutzung von Wasserstoff zu werden. Dabei stehen insbesondere der Einsatz neuer Antriebstechnologien zur Stärkung klimaschonender Mobilität, aber auch H₂-Technologien im Rahmen der Sektorenkopplung im Fokus. Für den Ausbau der Infrastruktur und die Vielzahl möglicher Anwendungen gilt es, die Sektoren Elektrizität, Wärmeversorgung und Mobilität mit dem Ziel einer nachhaltigen Energiewirtschaft zu verknüpfen.

Neben der Bedeutung von Wasserstoffnutzung als Zukunftsfeld ressourcenschonender Energieansätze ist die Beteiligung am Förderwettbewerb Ausdruck der regionalen Kooperation und der Verankerung nachhaltiger Verkehrskonzepte.

Unabhängig vom Ausgang des Wettbewerbs herrscht Einigkeit unter den beteiligten Kommunen, dass die Themen Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie gemeinsam in der Region vorangetrieben und die Ergebnisse des nun zu erarbeitenden Feinkonzepts nach Möglichkeit umgesetzt werden sollen.

Im Auftrag

(Dr. Tengler)